

Vorlage zu **Top 7**

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 20. Juni 2017

## **Kindergartenangelegenheiten**

- **Kindergartenbericht 2016/2017**
- **kommunale Bedarfsplanung 2017**

Es wird auf den in der Anlage beigefügten **Kindergartenbericht** des Kindergartenjahres **2016/2017** sowie die **kommunale Bedarfsplanung 2017** verwiesen. Hauptamtsleiter Fiedler sowie die Einrichtungsleiterinnen werden diese Unterlagen in der Sitzung näher erläutern.

### **Beschlussvorschläge:**

- 1. Der Kindergartenbericht 2016/2017 wird positiv zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die kommunale Bedarfsplanung 2017 wird wie vorgestellt und erläutert beschlossen.**
- 3. Ab dem neuen Kindergartenjahr 2017/2018 soll zentral im Familienzentrum St. Martin eine Betreuung am Freitagnachmittag in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr eingeführt werden. Dieses Zusatzangebot wird in die Änderungssatzung der Satzung über die Betreuung und Förderung der Kinder in städtischen Kindertageseinrichtungen und über die Erhebung von Elternbeiträgen mit aufgenommen. Die Verwaltung wird damit beauftragt für diese 3 Stunden pro Woche entsprechendes Personal zu suchen.**
- 4. Ab dem neuen Kindergartenjahr 2017/2018 wird bei einer Einrichtungsauslastung von 100 % pro Gruppenleitung eine Verfügungszeit von 2 Stunden pro Woche genehmigt. Diese ist in der Einrichtung zu erbringen. Bei einer Auslastung ab 80 % erfolgt die Verfügungszeit anteilig. Die Verwaltung wird damit beauftragt die personellen Voraussetzungen dafür umzusetzen.**

## – Änderung der Betriebserlaubnis für den städtischen Kindergarten St. Michael

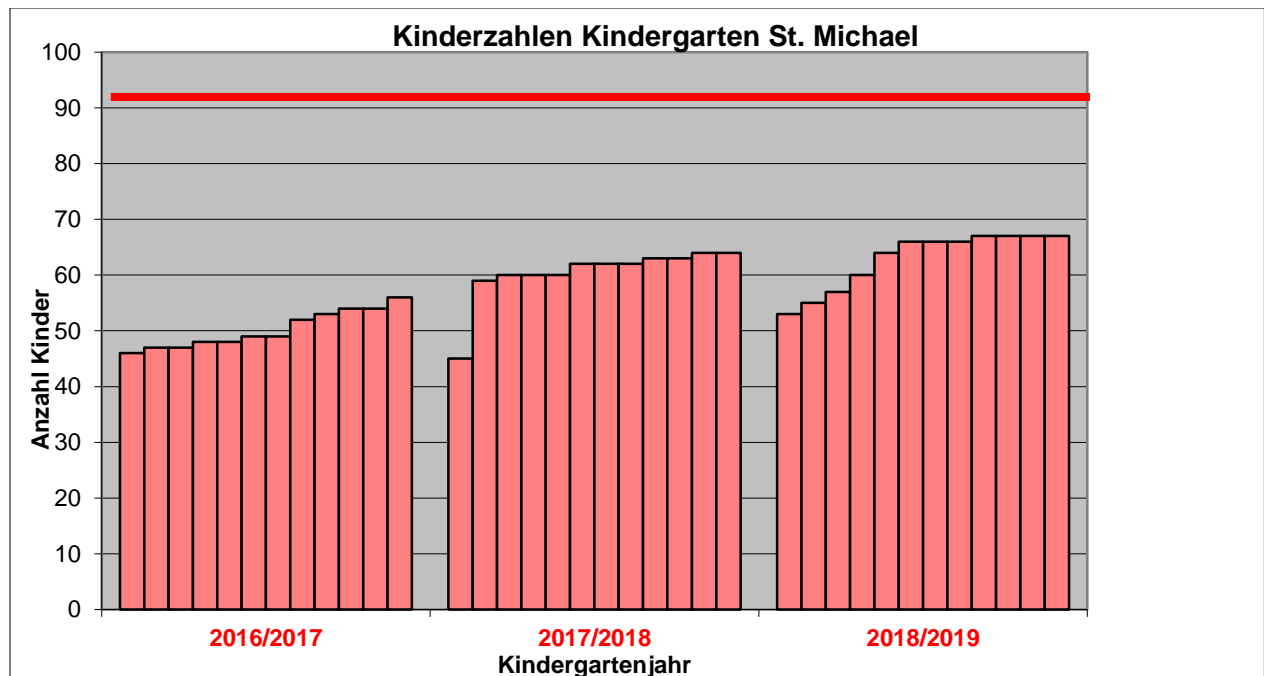
Aufgrund der Ergebnisse aus der neuen kommunalen Bedarfsplanung 2017 schlägt die Stadtverwaltung für das kommunale Kindergartenjahr 2017/2018 folgende Veränderung vor:

**Im städtischen Kindergarten St. Michael soll die aktuelle Betriebserlaubnis wie folgt geändert werden:**

- **Auflösung der VÖ-Gruppe und Einführung einer Ganztagesgruppe**
- **Umwandlung der beiden Regelgruppen (3-6 Jahre) in zwei Regelgruppen mit Altersmischung (2-6 Jahre).**
- **Die Kleinkindkrippe soll beibehalten werden.**

Dieser Vorschlag wird wie folgt begründet:

Die Auslastung des viergruppigen Kindergartens St. Michael war in den letzten Jahren relativ schlecht. Dies wurde in den letzten Gemeinderatssitzungen immer wieder auch in der Diskussion zur Weiterentwicklung der Kindergartenbetreuung thematisiert. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Auffallend ist jedoch, dass die beiden Regelgruppen in St. Michael in den letzten Jahren bei weitem nachfrageseitig nicht mehr ausgelastet waren. Dies deckt sich ja auch mit den aktuellen Berechnungen. An diesem Umstand wird sich auch in den kommenden Jahren nichts ändern. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Hochrechnung der Kinderzahlen für das Einzugsgebiet des Kindergarten St. Michael (Stadtteil Bronnen und Kernstadt Gammertingen östlich der Lauchert) bis ins Kindergartenjahr 2018/2019:



Die bislang in der Betriebserlaubnis des KVJS genehmigten 91 Betreuungsplätzen können in Folge der aktuellen Betreuungsform auch in Zukunft nicht besser belegt werden. In diesem Zusammenhang wurde auch sehr intensiv darüber nachgedacht, ob man für das kommende Kindergartenjahr eine Regelgruppe schließt und somit das sich aus der Bedarfsplanung ergebende Platzüberangebot von ca. 49 Plätzen im Bereich der Regelplätze um 28 Plätze (Höchstgruppenstärke einer Regelgruppe) reduziert. Verwaltung und Kindergartenleitung habe allerdings auch Überlegungen

eingeleitet, ob es einen seitens der Elternschaft für die erfreulicherweise seit 1 bis 2 Jahren wieder deutlich ansteigende Kinderzahl andere Betreuungsbedarfe gibt, die abgedeckt werden sollten.

Dies zeichnet sich bezogen auf die Gesamtstadt vor allem im Bereich der **Ganztagesbetreuung** ab, die derzeit nur im Familienzentrum St. Martin zentral angeboten wird. Dort werden aufgrund konkreter Anmeldungen schon ab November 2017 wieder alle 30 vorhandenen Ganztagesbetreuungsplätze belegt sein. Dazu kommen bereits weitere 6 Reservierungen für ein Ganztagesangebot, die bei der Stadtverwaltung eingegangen sind. Die Kindergartenleitung von St. Michael, Frau Benning teilte der Verwaltung ebenfalls in den letzten Monaten verstärkt mit, dass in ihrer Einrichtung die VÖ-Gruppe, die zum 1. Januar 2015 neu eingeführt wurde, von den Eltern so gut wie nicht nachgefragt wird, sondern vielmehr der Wunsch besteht auch im Kindergarten St. Michael ein Ganztagesangebot zu installieren. Derzeit sind in der VÖ-Gruppe in St. Michael 3 Kinder angemeldet, diese Kinder nehmen auch am dort angebotenen Mittagstisch teil. Ab September 2017 wird es nur noch 1 Kind sein.

Vor diesem Hintergrund wird seitens der Verwaltung und der Kindergartenleitung einvernehmlich vorgeschlagen, die bisherige VÖ-Gruppe in eine Ganztagesgruppe umzuwandeln, so dass ab dem neuen Kindergartenjahr 2017/2018 von Montag bis Donnerstag eine durchgängige Betreuung von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr mit Mittagstisch möglich ist, am Freitag findet die Betreuung von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr statt.

Die zusätzlich vorgesehene Umwandlung der beiden vorhandenen Regelgruppen (3-6 Jahre) in zwei Regelgruppen mit Altersmischung (2-6 Jahre) soll im Bereich der verfügbaren Kindergartenplätze für unter 3-jährige Kinder eine höhere Aufnahmekapazität bringen. Die Verwaltung geht davon aus, dass damit vorerst alle Anfragen im U3-Bereich abgedeckt werden können. Für den Fall, dass die Nachfrage nach Krippenplätzen weiter wächst könnte man evtl. zum übernächsten Kindergartenjahr 2018/2019 eine Regelgruppe mit Altersmischung in eine weitere Kleinkindkrippe umwandeln.

Sofern diese Veränderungen umgesetzt werden reduziert sich die Platzzahl im Kindergarten St. Michael von 91 Plätzen auf 80 Plätze, da in der Ganztagesbetreuung die Höchstgruppenstärke bei 20 Plätzen liegt und bei den altersgemischten Gruppen bei maximal 25 Plätzen.

Nach der Personalbedarfsbemessung des KVJS werden für die bisherige Betriebserlaubnis 8,50 VK-Stellen gefordert. Dies würde so auch nach der vorgeschlagenen Veränderung unverändert bleiben. Da im Laufe der letzten Jahre jedoch aufgrund der dauerhaft hohen Belegung im Familienzentrum St. Martin und der sehr niedrigen Auslastung im Kindergarten St. Michael insgesamt 0,75 VK-Zweitkraft-Stellen „ausgeliehen“ worden sind und dort zwischenzeitlich dauerhaft gebraucht werden wird vorgeschlagen, zum Jahresende 2017 eine Stellenausschreibung für eine Zweitkraft mit einem Beschäftigungsumfang von 0,75 VK-Stellen vorzunehmen, damit der Mindestpersonalschlüssel ab dem, 1. Januar 2018 wieder erfüllt ist. Die Eingruppierung erfolgt in der Entgeltgruppe S3 im Tarifvertrag SuE. Bis dahin ist auch wieder mit einer höheren Auslastung im Kindergarten St. Michael zu rechnen.

**Weitere Beschlussvorschläge:**

**5. Die Betriebserlaubnis des Kindergartens St. Michael wird ab dem Kindergartenjahr 2017/2018 wie vorgetragen geändert. Künftig soll es 1 Ganztagesgruppe, 2 Regelgruppen mit Altersmischung und eine Kleinkindkrippe in dieser Einrichtung geben. Die Stadtverwaltung wird mit der Antragstellung und weiteren Umsetzung beauftragt.**

**6. Die vorübergehende Personalausleihe an das Familienzentrum St. Martin soll dauerhaft umgesetzt werden. Damit der Mindestpersonalschlüssel im Kindergarten St. Michael erfüllt ist wird zum 1. Januar 2018 eine weitere Teilzeitkraft mit 0,75 VK-Stellen im Kindergarten St. Michael eingestellt.**

## **- Anpassung der Elternbeiträge für die Kindergartenjahre 2017/2018 und 2018/2019 sowie Beschluss einer Änderungssatzung**

### **1. Entwicklung der Elternbeiträge:**

Die Elternbeiträge für die drei städtischen Einrichtungen wurden letztmals für die Kindergartenjahre 2015/2016 und 2016/2017 gemeinsam durch Gemeinderatsbeschluss vom 23. Juni 2015 erhöht. Als Beitragsmodell wurde dabei das so genannte „Badische-System“ (Umlegung der Jahreskosten auf 12 Monate) angewandt.

Neben den Landeszuweisungen aus dem FAG mit 68 % sollen die Elternbeiträge mit ca. 20 % zu den Kosten beitragen. Tatsächlich sah allerdings die Kostendeckung durch Elternbeiträge im Jahr 2016 für die 3 städtischen Kindergärten wie folgt aus:

### **Deckung und Zuschussbedarf aus dem Rechnungsabschluss 2016:**

	<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>davon Elternbeiträge</b>	<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>Kostendeckungsgrad Elternbeiträge</b>
KIGA St. Martin	524.583,84 €	114.660,00 €	722.264,95 €	15,88 %
KIGA St. Michael	239.344,69 €	56.821,50 €	399.573,38 €	14,22 %
KIGA Feldhausen	110.388,50 €	23.845,50 €	231.362,49 €	10,31 %
<b>Gesamt</b>	<b>874.317,03 €</b>	<b>195.327,00 €</b>	<b>1.353.200,82 €</b>	<b>14,43 %</b>

Mit einem durchschnittlichen Kostendeckungsgrad aus Elternbeiträgen von nur noch 14,43 % (Vorjahr 16,72 %) liegt die Stadt Gammertingen deutlich unter den von den kommunalen und kirchlichen Spitzenverbänden und dem Land vorgegebenen 20 %.

### **2. Derzeitige Situation**

Am 8. Mai 2017 wurden die neuen gemeinsamen landesweiten Empfehlungen der Kirchen und der kommunalen Spitzenverbände in Baden-Württemberg zur Festsetzung der künftigen Elternbeiträge veröffentlicht. Die Anpassungsempfehlungen wurden wiederum in 2 Stufen für die beiden Kindergartenjahre 2017/2018 und 2018/2019 ausgesprochen.

Der Tarifabschluss Ende des Jahres 2015 hat für das Personal der Kinderbetreuungseinrichtungen teilweise erhebliche Lohnverbesserungen, insbesondere bei der Eingruppierung, mit sich gebracht. Das hat nicht nur Einmaleffekte, sondern auch dauerhafte Kostenmehrbelastungen zur Folge.

In den früheren Jahren war eine Erhöhung der Elternbeiträge von 3 % ausreichend, um die „normalen“ Tarifsteigerungen aufzufangen. Dies wird in diesem Jahr allerdings nicht ausreichen. Daraus ergibt sich somit die Notwendigkeit einer Erhöhung über die sonst übliche Steigerung hinaus. Bereits in früheren Gemeinderatssitzungen hatte die Stadtverwaltung angekündigt, dass infolge des Tarifabschlusses im Sozial- und Erziehungsdienst eine größere Steigerungsrate der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2017/2018 in Höhe von 6 bis 8 % notwendig werden wird. Diese wurde so auch in der Gemeinderatsvorlage vom 28. Juni 2016 bereits dargestellt.

Nach ersten Hochrechnungen der Betriebsausgaben in den betroffenen Jahren melden Träger zum Teil Kostensteigerungen von deutlich über 6 bis zu 12 %, je nach Personalkonstellation, zurück. Um den Einnahmeausfall abzumildern und die zusätzlich ohnehin üblichen jährlichen Tarifsteigerungen von 3 % ebenfalls miteinzubeziehen, haben sich die Spitzenverbände der Kirchen und der Kommunalen Landesverbände auf eine notwendige Steigerung der Elternbeiträge in

Höhe von 8 % im Kindergartenjahr 2017/2018 geeinigt. Die übliche Steigerungsrate von 3 % kann dann im darauffolgenden Kindergartenjahr 2018/2019 wieder wie gewohnt fortgeführt werden.

Die landesweiten Empfehlungen für die Elternbeiträge für die Regelkindergärten lauten daher wie folgt:

	Kiga-Jahr 2017/18		Kiga-Jahr 2018/19	
	12 Monate	11 Monate	12 Monate	11 Monate
für das Kind aus einer Familie mit einem Kind	111 €	121 €	114 €	124 €
für ein Kind aus einer Familie mit <b>zwei</b> Kindern unter 18 Jahren	84 €	92 €	87 €	95 €
für ein Kind aus einer Familie mit <b>drei</b> Kindern unter 18 Jahren	56 €	61 €	58 €	63 €
für ein Kind aus einer Familie mit <b>vier und mehr</b> Kindern unter 18 Jahren	18 €	20 €	19 €	21 €

Die „politische“ Zielsetzung ist die gleiche, wie bei den Empfehlungen in den früheren Jahren: Es soll eine Kostendeckung der Elternbeiträge in Höhe von ca. 20 % erreicht werden.

Aufgrund den neuen landesweiten Empfehlungen der Spitzenverbände schlägt die Stadtverwaltung vor eine **Erhöhung der Elternbeiträge für die Regelgruppen** von 8% auf das kommende Kindergartenjahr 2017/2018 vorzunehmen (Beträge sind gerundet). Für das darauf folgende Kindergartenjahr 2018/2019 wird eine weitere Erhöhung um 3 % vorgeschlagen.

Die Empfehlungen gelten für den Besuch der Regelkindergärten. Für die **Angebotsform „Verlängerte Öffnungszeiten“** (durchgehend 6 Stunden) kann für die festgelegten Beiträge ein Zuschlag von bis zu 25 % erhoben werden. Hier wird seitens der Stadtverwaltung vorgeschlagen, die gleichen Erhöhungs-Beiträge wie beim Regelangebot zu nehmen.

In den landesweiten Empfehlungen sind wieder auch konkrete Beitragssätze für die Betreuung in Kinderkrippen enthalten. Diese betragen bei einer Betreuungszeit von 6 Stunden am Tag:

	Kiga-Jahr 2017/18		Kiga-Jahr 2018/19	
	12 Monate	11 Monate	12 Monate	11 Monate
für das Kind aus einer Familie mit einem Kind	325 €	355 €	335 €	365 €
für ein Kind aus einer Familie mit <b>zwei</b> Kindern unter 18 Jahren	242 €	264 €	249 €	272 €
für ein Kind aus einer Familie mit <b>drei</b> Kindern unter 18 Jahren	164 €	179 €	169 €	184 €
für ein Kind aus einer Familie mit <b>vier und mehr</b> Kindern unter 18 Jahren	65 €	71 €	67 €	73 €

Bei Betreuungszeiten über 6 Stunden, wie sie auch in den drei städtischen Kindergärten angeboten werden, sind die Beiträge entsprechend den sich erhöhenden Kosten anzupassen und erhöhen sich damit noch einmal.

Die Stadtverwaltung schlägt vor, wie auch in den vergangenen Jahren, die **Elternbeiträge für die Kleinkindbetreuung** wie folgt festzulegen:

- bei 1-2 jährigen Kindern ein Zuschlag von 100 % gegenüber dem Beitrag in der Regelgruppe zu erheben
- bei 2-3 jährigen Kindern ein Zuschlag von 50 % gegenüber dem Beitrag in der Regelgruppe zu erheben

Für die Halbtageskrippe wird eine Kostenreduzierung von 25 % im Vergleich zum „Regelangebot“ einer Kinderkrippe vorgeschlagen. Diese Systematik wurde auch bei der Einführung dieser Betreuungsform angewandt.

Diese vorgeschlagenen Gammertinger Elternbeiträge für die Kleinkindbetreuung sind trotz der Erhöhung deutlich günstiger als die landesweiten Empfehlungen!

Für **sonstige Angebotsformen** (insbesondere **Ganztagesbetreuung**) erfolgt weiterhin wegen der bestehenden sehr differierenden örtlichen Regelungen keine landesweite Empfehlung zur Höhe der Elternbeiträge. Deshalb schlägt die Stadtverwaltung wie in den vergangenen Jahren eine angemessene Steigerung von ebenfalls 8 % im Kindergartenjahr 2017/2018 und 3 % im Kindergartenjahr 2018/2019 vor. Für die Ganztagesbetreuung von Kindern unter 3 Jahren soll für beide Kindergartenjahre jeweils eine Steigerung von 8 % vorgenommen werden, da die Elternbeiträge für diese Betreuungsform deutlich unter den Landesempfehlungen liegen.

Bei der **zusätzlichen Angebotsform „Einzelne Betreuungstage in der Ganztagesbetreuung und der Verlängerten Öffnungszeit“** schlägt die Stadtverwaltung entsprechend der bisherigen Beitragspraxis folgendes vor:

Der Tagesbeitrag für einen einzelnen Betreuungstag in der Ganztagesbetreuung soll im kommenden Kindergartenjahr 2017/2018 auf 16,00 €/Tag erhöht werden und im übernächsten Kindergartenjahr 2018/2019 auf 17,00 €/Tag. Bei tagesweisen Inanspruchnahme der Verlängerten Öffnungszeit erhöht sich im kommenden Kindergartenjahr 2017/2018 der Betrag auf 7,50 €/Tag und im übernächsten Kindergartenjahr 2018/2019 auf 8,00 €/Tag.

#### **Zusätzliche Betreuungszeiten im Familienzentrum St. Martin:**

Für die verlängerte Betreuung von 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr bzw. von 16.30 Uhr bis 17.00 Uhr soll unverändert jeweils einen zusätzlichen Beitrag in Höhe von 20 € pro Monat zu erhoben werden. Wird die verlängerte Betreuung morgens und mittags benötigt, beträgt der zusätzliche Beitrag unverändert 30 € im Monat.

Für die neue zusätzliche Betreuung am Freitagnachmittag in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr wird ein zusätzlicher Beitrag in Höhe von 20 € pro Monat berechnet.

#### **Ferienbetreuung in den Kindergartenferien:**

Eine Betreuungswoche soll auch weiterhin unverändert pro Kind 35 € kosten.

#### **Verpflegungskostenersatz für den Mittagstisch:**

Der Beitrag für die Inanspruchnahme der Verpflegung am Mittagstisch wurde letztmalig zum Kindergartenjahr 2016/2017 angepasst. Aktuell ist keine Erhöhung vorgesehen.

#### **Weitere Beschlussvorschläge:**

**7. Die Elternbeiträge für die beiden kommenden Kindergartenjahre 2017/2018 und 2018/2019 werden entsprechend der Anlage angepasst.**

**8. Der Änderungssatzung der Satzung über die Betreuung und Förderung der Kinder in städtischen Kindertageseinrichtungen und über die Erhebung von Elternbeiträgen wird zugestimmt.**

## **Anlagen – Kindergartenbericht 2016/2017, Kommunale Bedarfsplanung 2017**